



## Neues vom Privatschulprojekt UNITAS Lernwerkstatt



In den letzten Wochen und Monaten haben wir uns recht intensiv mit unserem Schulprojekt beschäftigt. Angefangen mit einem starken Drängen, das meine Mutter Uli zu Silvester dieses Jahres vom Heiligen Geist empfangen hat, über unsere ersten Schritte in Richtung Homeschooling bis hin zum Entschluss, doch gleich eine Privatschule zu gründen hat uns der Herr Schritt für Schritt geführt.

Nun ist es soweit, dass erste konkrete Schritte in Richtung Schulgründung erfolgt sind bzw. in den nächsten Tagen erfolgen.

Der erste Schritt war die Gründung eines Trägervereines, der als Schulerhalter auftreten wird. Diesen „**UNITAS - Verein zur Förderung christlicher Bildung und Erziehung in Österreich**“ haben wir bereits gegründet und die Genehmigung in Rekordzeit erhalten, worin wir eine weitere Bestätigung unseres Herrn Jesus sehen.

In der Zwischenzeit haben wir auch erste sehr positive Kontakte zum „Verband christlicher Bildungsinitiativen/Schulen“ geknüpft, einem Zusammenschluss christlicher Schulen in Österreich, zu dem wir auch gehören wollen.

Eine weitere Bestätigung unseres Weges war das wunderbare Geschenk einiger Schultafeln, Schultische, Whiteboards und anderer Schulutensilien, die wir im Rahmen einer Schulübersiedelung gratis bekommen haben, wofür wir sehr dankbar sind, denn all diese Dinge sind sehr teuer.

Nun geht es in den nächsten Tagen (Ende Mai) an das Gründen unserer Schule, die den Namen **UNITAS Lernwerkstatt** tragen wird. Dazu kommt dann noch unsere Schulartbezeichnung.

Der Name **UNITAS** bedeutet **Einheit**, ein Begriff, der vieles ausdrückt, was wir in unserer Schule ausdrücken wollen.

Einheit in ...

- unseren Bestrebungen überkonfessionell tätig zu sein, und das Einende vor das Trennende zu stellen.
- unserer biblisch fundierten Auffassung des Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele. Wobei wir es uns zum Ziel machen, das Kind in allen drei Bereichen zu fördern.
- dem Führen einer mehrstufigen Klasse, in der die Schüler aller Schulstufen gemeinsam unterrichtet werden und dabei Einheit erfahren und praktizieren werden - das ist soziales Lernen.
- ...

Der nächste unmittelbare Schritt noch vor Juni ist nun das Abgeben einer Errichtungsanzeige mit weiteren Unterlagen beim Landesschulrat für Niederösterreich. Und dazu benötigen wir euer Gebet, denn mit der Abgabe beginnt der Bildungsapparat in Niederösterreich zu arbeiten und die Überprüfungen werden beginnen.

Dabei wird es entscheidend sein, Gunst bei den entsprechenden Stellen zu erlangen. Gunst, die unser Herr Jesus schenken kann. Um diese Gunst wollen wir beten und um Bewahrung in diesem ganzen Prozess, auch damit es zu keinen Verzögerungen kommt, denn die Zeit ist knapp.

Trotzdem wollen wir mutig voranschreiten, wissend, dass der Herr hinter uns steht, aber auch in dem Bewusstsein, dass dieser Schritt gerade für uns als Familie ein großer Glaubensschritt ist, da unsere finanzielle Existenz auf dem Spiel steht. Darum bitten auch wir persönlich um Gebetsunterstützung in dieser für uns gar nicht so einfachen Zeit, in der wir doch immer wieder angegriffen werden. Angriffe, die uns andererseits wieder in unserem Weg mit dem Herrn bestätigen.

Der nächste wichtige Termin ist dann der Informationsabend für Eltern und interessierte Unterstützer, den wir gerne am 4. Juni um 19h abhalten wollen und zu dem wir herzlich einladen. Bei diesem Treffen werden wir über alle Fortschritte berichten und erste organisatorisch wichtige Dinge besonders für Eltern und Unterstützer dieses Projektes bekanntgeben.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass diese Schule zu einem Projekt der gesamten Gemeinde wird, einmal im Hinblick auf unsere „Gemeinde-Kinder“ aber besonders auch im Hinblick auf die Kinder und Eltern unserer Stadt Wiener Neustadt, denen wir auch damit dienen wollen.

Dieses Projekt kann nur erfolgreich sein, wenn wir als Gemeinde dahinter stehen und darum suchen wir dringend Unterstützer. Unterstützer im Gebet, in der praktischen Mithilfe, aber besonders auch finanzielle Unterstützer, die uns monatlich oder auch einmalig helfen unsere Kosten zu decken. Jeder Betrag zählt und ist wichtig, ganz egal wie groß oder klein er ist.

Abschließend möchten wir euch für eure bisherige Unterstützung herzlich danken, euch bitten, das Projekt und uns weiterhin im Gebet mitzutragen und uns eure Gunst zu schenken.

„Herr, wir wollen danken dir für deine Führung. Wir sind bereit, deine Schritte zu tun und in deinem Namen vorwärts gehen.“

Johannes & Ingrid Eiwien und Family

### impressum:

Herausgeber:



ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt  
2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6  
office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>  
Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43  
Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEWS AUS ALLER WELT



**Israels Bevölkerungszahl erreicht 7,8 Millionen**

Der Evangelist Torben Sondergaard berichtet, dass in den vergangenen zwei Jahren in Dänemark 110 Menschen getauft wurden, nachdem sie auf der Straße, in Einkaufszentren und am Arbeitsplatz geheilt worden waren.

Sondergaard geht regelmäßig mit anderen Christen auf die Straße, um für Kranke zu beten. „Christen müssen noch mutiger von Jesus erzählen und das ist eine gute Art, das zu üben“, sagt er. Er erzählte der Redaktion von JoelNEWS International, dass 80 bis 90 Prozent der Menschen, für die er oder andere aus seinem

Team beten, geheilt werden. Wenn nicht gleich, dann betet er zwei, drei oder sechs Mal für sie, „bis irgendetwas passiert.“

„Wir wissen, dass nicht wir heilen, sondern Jesus“, sagt Torben Sondergaard. „Es ist eine gute Möglichkeit für andere Menschen, Gott zu erleben.“ Und dann erzählt er die Geschichte von zwei Mädchen, die er bei McDonalds traf. Er fragte sie: „Möchtet ihr Gott gern wirklich erleben? Dann gibt es nur eine Bedingung: In den nächsten 15 Minuten müsst ihr alles tun, was ich euch sage.“ Die Mädchen waren einverstanden. Er ging mit ihnen nach draußen und fragte vorbeilaufende Fußgänger, ob sie krank seien und bereit wären, für sich um Heilung beten zu lassen.

Zu den Mädchen sagte er: „Legt eure Hand auf diese Person und bittet Jesus, sie zu heilen.“ Sie gehorchten zögernd und waren völlig überwältigt, als Jesus die Menschen wirklich heilte. Sie erlebten Gott ganz praktisch und greifbar. „In China kommen 70% aller Gläubigen durch eine Heilung im Familienkreis zum Glauben“, erläutert Sondergaard. „Das ist eine Erfahrung, die ihnen niemand nehmen kann und die sie nicht so schnell vergessen, selbst wenn sie Jesus nicht nachfolgen möchten.“

JoelNEWS vom 4.5.2012

**MUSLIMISCHE WELT: Aufbruch, gefolgt von Wundern und Zeichen**

Kann Gott gewöhnliche Menschen gebrauchen, um einen Aufbruch zu beginnen, gefolgt von Wundern und Zeichen? Gewiss, sagt Jerry Trousdale, Direktor des „International Ministries for CityTeam International“ und Autor des Buches „Miraculous Movements“ (Wunderbare Bewegungen), ein Buch, das von 130 muslimischen Führern und ganzen Gemeinden berichtet, die Christus in den letzten Jahren südlich der Sahara Afrikas angenommen haben.

Take Zamil, ein erfolgreicher Geschäftsmann und ein angesehener Leiter in seiner Moschee träumte eines Nachts, dass ihm Isa al Masih (Jesus der Messias) erschien und sagte, dass er (Jesus) das Licht der Welt ist. Nach diesem Traum konnte Zamil nicht mehr sehen.

Er stieß auf einige Christen, die ihn zu einem Gebetslager mitnahmen, trotz der Gebete erhielt er sein Augenlicht nicht zurück. Später traf er Mama Nadirah, die die Organisatorin des Gebetslagers war, sie übernahm die Verantwortung für ihn. Zamil's Familie, darunter auch seine Frau, verließen ihn, nachdem sie herausfanden, dass er Christ geworden war. Er war obdachlos und hatte all seinen Besitz verloren.

Unter der Obhut von Mama Nadirah besuchte Zamil Bibelstudien. Dort lernte er ein gehorsamer Jünger Jesu zu sein und dass Jesus seinen Anhängern befohlen hatte, hinzugehen und andere Menschen zu ihm zu führen. Obwohl er blind war, erzählte Zamil Mama Nadirah, dass er beabsichtige in ein anderes Dorf zu gehen, um selbst Jünger zu Jesus zu führen. Jeder versuchte ihm höflich klar zu machen, dass er nicht gehen könne, weil er blind war.

Eines Morgens stieg Zamil in ein Taxi und fuhr zu einer muslimischen Gemeinde in der Nähe. Ein paar Tage später rief Zamil Mama Nadirah an und sagte ihr, wo er sich aufhielt. Innerhalb eines Monats rief er wieder an um mitzuteilen, dass bereits eine Gemeinde in dem Dorf gegründet wurde und er nach Hause kommen würde, bevor er in das nächste Dorf weitergehen würde.

JoelNEWS vom 18.5.2012

**TERMINE**



**Juni 2012**

Sa, 02.06.	Global Outreach Day
<b>So, 03.06.</b>	<b>09.30h: Gottesdienst (Kindergottesdienst mit Fritz Wolf)</b>
Mo, 04.06.	19.00h: <b>UNITAS Schul-Informationsabend</b> für Eltern und interessierte Unterstützer
Mi, 06.06.	09.30h: Gebet um Erweckung
07.06.-10.06.	Vater—Sohn/Tochter-Wochenende
<b>So, 10.06.</b>	<b>09.30h: Gottesdienst, anschließend Sonntagskaffee</b>
Di, 12.06.	19.00h: Catch the vision (Gesamtgemeindetreffen)
Mi, 13.06.	09.30h: Gebet um Erweckung
Fr, 15.06.	17.00h-19.00h: Teenietreff der Mädchen (10-14J) 18.00h: Stadtgebet
Sa, 16.06.	09.00h-21.00h: Mega Teeny Tag in Mollram (12-19J) 16.00h-18.00h: Kindernachmittag (5-10J) 16.00h-18.00h: Teenietreff der Burschen (10-14J)
<b>So, 17.06.</b>	<b>09.30h: Gottesdienst</b>
Mi, 20.06.	09.30h: kein Gebet 19.00h: Prophetische Zurüstung
Sa, 23.06.	9.30h—13.00h: Theologisches Bibelseminar 18.00h-21.00h: Young Generation (15-18J)
<b>So, 24.06.</b>	<b>09.30h: Gottesdienst mit Abendmahl; anschl. Sonntagskaffee</b>
Mo, 25.06.	19.00h: gemütliches Haus- & Dienstkreisleitertreffen
Mi, 27.06.	09.30h: kein Gebet
<b>Jeden Sonntag</b>	<b>18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer; (Gerhard &amp; Hannelore Brak, Tel.: 0664—4250091)</b>

**Vorschau**

01.-06.07.	Gemeindefreizeit im JUFA Veitsch
25.10.—03.11.	Israelreise